

Maienbaum

Autor(en): **Zindel-Kressig, Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **13 (1909)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alle Sternlein an dem Himmel zählet Bieß und komt der Liebe Tag wo die Mutter Gottes Ihren zweiten Sohn Gebährt. Im Namen Gottes des Vatters des Sohnes und des Heiligen Geistes.

I. N. R. I.

A. M. V. L. E. T. S.

Z. X. W. B.

† † †

SATOR I. R. N. R. I.

AREPO

TENET

OPERA

ROTAS

[3 Pentagrammata]

[Stück ausgerissen]

I.

N. R. I.

I.

Sanctus Spiritus

I.

N. I. R.

I.

Ito¹⁾ alo Maßa Dandi Bando III.

[amen I. R. N. R. I.

Jehoffa.

. man fäminä Concul Cawit Cabul anguis.

Basel.

E. Hoffmann-Krayer.

Elias und der Antichrist.

In dem althochdeutschen Gedichte »Muspilli« wird bekanntlich ein Kampf des Elias mit dem Antichrist geschildert. Elias besiegt den Widersacher, empfängt aber selbst eine Wunde, das Blut träuft auf die Erde, wodurch die Berge entbrennen und kein Baum bestehen bleibt. »Die Wasser vertrocknen, das Moor verschlingt sich selbst, es schwelt von Lohe der Himmel, der Mond fällt, die Erde brennt, kein Stein bleibt. Dann fährt der Gerichtstag ins Land, mit Feuer alles Fleisch heimzusuchen. Da kann kein Sippen-genosse dem andern helfen vor dem Untergang«.

Eine auffallende Analogie zu dieser frühmittelalterlichen Dichtung findet sich in einer rumänischen Legende, die von Pauline Schullerus im »Archiv d. Ver. f. siebenbürg. Landeskunde« N. F. 33, 372 aufgezeichnet worden ist. Darnach soll Elias seine Eltern erschlagen haben und dafür verurteilt worden sein, donnernd in den Wolken herumzuirren, so lange bis der »Antichrist« mit Feuer komme. Dann gehe die Welt unter und Elias sei erlöst.

E. Hoffmann-Krayer.

Maienbaum.

Wenn in der Gemeinde Stetten (Kt. Schaffhausen) ein neuer Wirt einzieht, wird ihm von den Ledigen des Ortes ein mit farbigen Bändern geschmückter sog. »Maienbaum« aufgestellt. Es ist dies eine etwa 10 Meter hohe Tanne, von der man ausser dem Wipfel alle Äste entfernt hat. Die Ledigen werden dann vom Wirt zu einem Freitrunck eingeladen. Die Tanne darf der Wirt behalten.

Wie man mir sagte, besteht diese Sitte in verschiedenen Gemeinden des Kantons Schaffhausen. Die Bezeichnung »Maienbaum« rührt jedenfalls

¹⁾ undeutlich geschrieben.

nicht von Mai her, sondern von mundartlich »Maien«, womit man ein mit Bändern und Blumen geschmückten Zweig versteht (vergl. Firstmaien, Firstbaum).

Schaffhausen.

Ant. Zindel-Kressig.

Trottbäume.

Bei der Sägerei Neunkirch (Kt. Schaffhausen) lagen längere Zeit zwei gewaltige Trottbäume. Die mächtigen Eichenstämme wirken als Presshebel, indem an deren schwächerem, gabelförmig verzweigten Ende der mit Steinen beschwerte, durch eine starke Holzspindel bewegte »Schrage« den Druck auf das Trottbrett ausübt.

Der eine Trottb Baum mass am Fussende 73×88 cm. und an den beiden Kopfenden 30×45 cm. Die Länge betrug 11½ m. In prächtig geschnitzten Buchstaben fand sich folgende Inschrift auf der Längsseite:

Anno 1820 kam ich von Hartmann Hauri in einem Tag von Seon hieher, wurde ausgearbeitet von Heintr. Süss Zimmermeister und in die Trotten getan von Hs. Heintr. Witw. Elisabeth und Hans Jakob Schwarz von Villigen 1820.

Der andere Trottb Baum mass am Fussende 80×65 cm. und an den beiden Kopfenden 35×44 cm. Die Länge betrug 10½ m. Die Inschrift lautete:

Anno 1823 kam ich auf sechs Rädern mit acht Pferden geführt von Riethheim hieher durch Hs. Heintr. Witw. Elifab. und Joh. Jakob Schwarz ausgearbeitet von Heintr. Süss, Zimmermeister von UEG (d. i. Villigen).

Schaffhausen.

Anton Zindel-Kressig.

Sur le pont du Nord.

Voici une chanson populaire, d'importation française évidemment, qui se chante dans le canton de Vaud, au bord du lac Léman:

Sur le pont du Nord
Un bal était donné.

— Qu'as-tu, ma sœur aimée
Qu'as-tu donc à pleurer?

Adèle demande
A sa mère d'y aller

— Maman ne veut pas
Que j'aille au bal danser.

— Oh! non, ma fille
Tu n'iras pas danser.

— Mets ta robe blanche
Et ta ceinture dorée.

Adèle monte à sa chambre
Et se met à pleurer.

— Nous irons tous deux
Au bal danser.

Son frère arrive
Sur un beau bateau doré.

Il n'ont pas fait trois pas
Que les voilà noyés.